



Das Filmteam auf einer Anhöhe bei Hemmeres. V. l. n. r.: Produktionsleiter Dieter Graber (München), Beleuchter Kratz, Regisseur Eberhard Fechner (Hamburg), Kameramann Kurt Weber und Filmarchitekt Jürgen Kiebach (Berlin).
(Foto: Georg Michaelis, 18.07.1977)

Titelbild: Die 106-jährige Barbara Stadtfeld-Ehlen aus Hallschlag.

(Foto: Horst Stadtfeld 2017)

INHALTSVERZEICHNIS

Barbara Stadtfeld-Ehlen: Ein reichhaltiges Leben als Hausfrau und Mutter S. 215
Hubert Jates

Vor 100 Jahren Soldatenleben (23) S. 219
Klaus-Dieter Klausner

Sonntagskinder haben oft Glück (3) S. 220
Werner Brüls

Der Kampf gegen Tierseuchen im 18. Jahrhundert S. 223
Nobert Thunus (Übers. Karin Heinrichs)

Os Platt von högt onn vröher (7) S. 226
Bertha Pauls-Jakoby

Hallo Eupen, sind Sie bereit? S. 227
Vitus Sproten

RUBRIKEN S. 228-231
- Vereinsleben
- Suchbild

HEIMATLICHES S. 232
Hoffnung
Friedrich Schiller

MUNDART S. 232
Van er Litanöj
Marie-Josée Scheuren-Girten, Recht

Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 21 €
Ausland: 28 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
"Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

Vor 40 Jahren:

„Winterspelt 1944“

Am 22. Oktober 1977 wurden die Dreharbeiten für den Film „Winterspelt 1944“ nach dem 1974 erschienenen Roman des Autors Alfred Andersch (1914-1980) beendet. Erzählt wird die Geschichte eines deutschen Offiziers, der sich mit seiner Einheit den amerikanischen Truppen kampflos ergeben will. Während rund 40 Tagen war das Filmteam in Maspelt, Bracht, Krewinkel und Steinebrück und weiteren Drehorten im Süden Ostbelgiens im Einsatz.

Bereits am 11. bis 18. Juli hatte der Drehbuchautor und Regisseur Eberhard Fechner (1926-1992) mit seinem Filmteam in Begleitung des ortskundigen Georg Michaelis Besichtigungsfahrten in der deutsch-belgischen Eifel unternommen, um geeignete Drehorte festzulegen. Weiterhin wollte er einige Eifler Bewohner finden, die in Nebenrollen zum Einsatz kommen sollten.

Vorbereitend wurden an den Drehorten Fernsehantennen entfernt und neue Wohnhäuser hinter Pappwänden verborgen. Für die Gestaltung des amerikanischen Hauptquartiers in Bracht griff man auf die Unterstützung des in München wohnenden Oberstleutnants i.R. Samuel Magill (1919-2013) zurück, der 1944 als junger Soldat in Vielsalm und Echternach die Ardennenoffensive erlebt hatte. Ein Herr Corman aus Hamoir stellte 19 fahrtüchtige Militärfahrzeuge und Originalwaffen aus seiner Sammlung zur Verfügung.

Rund 200 amerikanische, belgische und deutsche Soldaten nahmen an den Dreharbeiten teil. Auch etliche Schüler der Bischöflichen Schule St.Vith nutzten das Angebot, als Statisten in die Rolle von Soldaten zu schlüpfen und nahmen dafür in Kauf, dass ihre Lockenpracht einem militärischen Haarschnitt weichen musste. Die Hauptrolle spielte Ulrich von Dobschütz (*1940). Katharina Thalbach (*1954), Hans Christian Blech (1915-1993) und Claus Theo Gärtnner (*1943) übernahmen weitere Parts.

Die Uraufführung des Films fand am 24. Februar 1978 während der Internationalen Filmfestspiele in Berlin statt. In den deutschen Kinos war er ab dem 28. April 1978 zu sehen.

Karin Heinrichs